

Stadt Königstein im Taunus

Innenstadterneuerung

Bushaltestellen „Stadtmitte“ (Busbahnhof)

- Auswertung Meinungsbögen und Stellungnahmen –

Drehung der Fahrtrichtung um
die Konrad-Adenauer-Anlage und
Verlegung der Bushaltestellen

1. Aufgabenstellung

Mit dem Verkehrsversuch werden zwei voneinander unabhängige Ziele verfolgt. Zum einen die Reduzierung des Durchfahrtsverkehrs im Streckenabschnitt Georg-Pingler-Straße und Hauptstraße zur Aufwertung der Innenstadt und zum anderen die Neugestaltung und der barrierefreie Ausbau der Bushaltestelle „Königstein Stadtmitte“ mit einer Verlegung der Haltestellen auf die parkzugewandte Seite. In einem späteren nachfolgenden Schritt ist dann eine vollständige Umgestaltung des Areals einschließlich der Parkplatzanlagen und Teile der Konrad-Adenauer-Anlage geplant.

Der Verkehrsversuch läuft seit rund drei Monaten, seit dem 25. April dieses Jahres. Zur Bewertung des Verkehrsversuchs wurde von der Stadt Königstein für die Bürger die Möglichkeit geschaffen, über Meinungsbögen und E-Mails Lob und Kritik zu der Maßnahme zu geben

Ziel dieser vorliegenden Zusammenfassung ist es, einen Überblick über die Art und Anzahl der eingegangenen Stellungnahmen zu geben, sowie deren Schwerpunkte herauszuarbeiten.

Insgesamt sind bei der Stadt Königstein über **50 Meinungsbögen** und rund **100 Stellungnahmen** per E-Mail eingegangen. Bei einem Großteil der Meinungsbögen wurden neben den Ankreuzfeldern auch noch zusätzliche Anmerkungen gegeben. Festzustellen ist, dass rund 20 % der Stellungnahmen per E-Mail bereits vor dem eigentlichen Beginn des Verkehrsversuchs am 25. April eingegangen sind.

15-20 % der Rückmeldungen äußern sich positiv über den Verkehrsversuch, geben aber auch zusätzliche Hinweise zur weiteren Verbesserung der Situation.

Die verbleibenden 80-85 % enthalten Hinweise, Verbesserungsvorschläge und Kritik zur allgemeinen Verkehrssituation in Königstein, aber auch ganz konkret an der Maßnahme „Drehung der Fahrtrichtung und Neuordnung der Haltestellen“ bzw. an deren mittel- oder unmittelbaren Folgen.

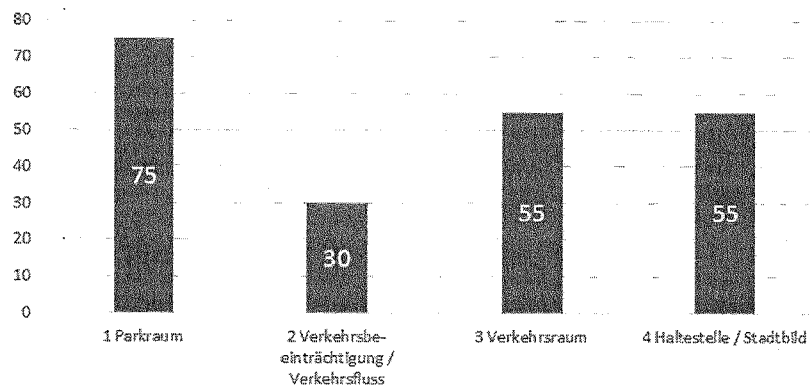
In den Meldungen wurden Großteils mehrere Punkte gleichzeitig angesprochen, sodass die Gesamtanzahl der Meldungen der einzelnen Kategorien nicht der Anzahl an Stellungnahmen entspricht.

2. Zusammenfassung der Stellungnahmen

Die Hinweise mit Kritik und Verbesserungsvorschlägen wurden zur besseren Wertung in den folgenden vier Hauptkategorien zusammengefasst:

- Parkraum
- Verkehrsbeeinträchtigungen / Verkehrsfluss
- Verkehrsraum
- Haltestelle / Stadtbild

Tabelle 1: Auswertung der Hauptkategorien (gerundete Werte)



Parkraum

Insgesamt wurden rund 75 Meldungen zum Thema Parken in dieser Kategorie zusammengefasst. Besonders häufig wurde der Entfall von Stellplätzen (rund 70 Meldungen) genannt. Besonderer Kritikpunkt ist hierbei das Entfallen der Kurzzeitparkplätze für schnelle Erledigungen in der Innenstadt und die hiermit befürchtete Abnahme der Innenstadtattraktivität.

Daneben wurde auch auf die aktuelle An- und Abfahrtssituation auf dem Parkplatz hingewiesen (< 5 Meldungen). Hierbei wurde sowohl die Ausfahrtssituation im Bereich der Hauptstraße als auch in der Georg-Pingler-Straße -zwischen den Bushaltestellen- kritisiert. Zudem wurde angemerkt, dass die Nutzung der Behindertenstellplätze aufgrund der geänderten Verkehrsführung erschwert ist.

Verkehrsraum

Insgesamt liegen rund 55 Hinweise vor, die den allgemeinen Verkehrsraum betreffen.

Besonders kritisch wird der erforderliche Schleppkurvenbedarf der Busse (rund 30 Meldungen) und das damit verbundene Überstreichen der Gegenfahrbahn empfunden. Am häufigsten genannt wurde hier der Knotenpunkt Adelheidstraße / Klosterstraße, aber auch die Knotenpunkte Adelheidstraße / Frankfurter Straße und Georg-Pingler-Straße / Klosterstraße.

Als zweiter Hauptpunkt wurde eine mangelnde Breite des Straßenraums allgemein oder mit Nennung der Straße kritisiert (rund 25 Meldungen). Insbesondere die Breite der Adelheidstraße neben der Warteposition der Busse wird als zu beengt bewertet. Weitere Hinweise stellen fest, dass bei der Abfahrt von Bussen aus den Haltepositionen in der Georg-Pingler-Straße Teile des gegenüberliegenden Gehweges durch den Bus überstrichen werden. Beim Querschnitt der Hauptstraße wird sich mehr Platz für die Fußgänger gewünscht.

Negativ wird zudem eingestuft, dass die Busse die Steigung der Klosterstraße fahren müssen (>5 Meldungen). Hier werden vor allem im Winter Verkehrsprobleme befürchtet.

Verkehrsbeeinträchtigungen / Verkehrsfluss

Im Zusammenhang mit Verkehrsbeeinträchtigungen bzw. Verkehrsfluss sind etwas mehr als 30 Hinweise eingegangen.

Von diesen wurden in rund 20 Meldungen ein allgemein erhöhtes Verkehrsaufkommen und hieraus resultierend Verkehrsbeeinträchtigungen beschrieben. Darüber hinaus wird auch die Verkehrssituation in Königstein allgemein bemängelt.

In rund 10 Hinweisen wird ein erhöhter Rückstau an den Knotenpunkten beschrieben. Schwerpunkt ist der Knotenpunkt Adelheidstraße / Klosterstraße. Angemerkt wurde insbesondere, dass die von der B 8 kommenden, geradeaus auf der Adelheidstraße fahrenden Fahrzeuge durch die geänderte Vorfahrtsregelung nicht abfließen können und es zu einem Rückstau teilweise bis auf die B 8 kommt. Daneben wurde der Knotenpunkt Frankfurter Straße / Adelheidstraße benannt. Hier wurde darauf hingewiesen, dass es auf der Frankfurter Straße -vom Kreisel kommend- aufgrund der bestehenden „Rechts-vor-links“-Regelung zu längeren Wartezeiten mit Fahrziel Parkplatz bzw. Wiesbadener Straße kommt.

Die Warteposition der Busse in der Adelheidstraße führt aufgrund der sehr hohen Akzeptanz dazu, dass sowohl der Knotenpunkt Adelheidstraße / Klosterstraße als auch die Zufahrt zu Alnatura beeinträchtigt werden (rund 5 Meldungen).

Abschließend lässt sich in dieser Kategorie noch anmerken, dass teilweise der Verkehrsversuch auch deshalb kritisiert wird, weil sich keine Verbesserungen für den Verkehrsfluss des Individualverkehrs ergeben.

Haltestelle / Stadtbild

Die in diesem Bereich zusammengefassten rund 55 Meldungen umfassen die Rückmeldungen zu Art, Ausbildung und neue Lage der Bushaltestellen.

Häufiger Kritikpunkt (ca. 20 Meldungen) ist, dass durch die Neuordnung der Haltestellen, die Konrad-Adenauer-Anlage von drei Seiten mit Bussen verstellt ist. Insbesondere aus stadtgestalterischer Sicht wird dies negativ bewertet.

Rund 30 Meldungen sehen zudem keine wesentliche Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Georg-Pingler-Straße und nur eine mangelnde Aufwertung der Gastronomie. Dies wird dadurch begründet, dass die Busse immer noch den Abschnitt befahren und somit keine wirkliche Verkehrsberuhigung erzielt wurde. Hierzu passt es, dass die gefahrene Geschwindigkeit (rund 5 Meldungen) der Busse in der Hauptstraße und Georg-Pingler-Straße als zu hoch empfunden wird.

Beide Kritikpunkte betreffend wurde daher mehrfach der Vorschlag genannt, entweder einen zentralen gebündelten Busbahnhof zu schaffen oder den Busbahnhof am Bahnhof stärker zu nutzen, sodass die Innenstadt möglichst frei von Busdurchfahrten ist.

3. Fazit

Der aktuell laufende Verkehrsversuch ist als Vorgriff zu einer umfassenden Umgestaltung der Konrad-Adenauer-Anlage zu sehen. Die bisher hergestellten Provisorien stellen daher einen ersten Schritt zu den Umsetzungen weiterer Maßnahmen da. Eine Vielzahl der vorgebrachten Hinweise und Stellungnahmen werden daher erst bei der endgültigen Planung berücksichtigt werden können.

So wird z.B. im Zuge der Umgestaltung der Konrad-Adenauer-Anlage ein neuer Parkplatz konzipiert. Dieser soll die im Zuge der Umplanung entfallenden Parkplätze kompensieren. Als weitere Maßnahmen sind eine optimierte Anordnung der Bushaltestellen und der Straßenquerschnitte in der Georg-Pingler-Straße und Adelheidstraße vorgesehen.

Insgesamt geben die Meinungsbögen und Stellungnahmen ein breites Spektrum wieder. Es gibt Rückmeldungen dazu, dass der Verkehrsversuch funktioniert bzw. positive Effekte mitbringt. In weiteren Arbeitsschritten sollte geprüft werden, welche Maßnahmen zeitnah zur weiteren Optimierung geschaffen werden können. So ist es z.B. möglich, die Geschwindigkeit der Busse im Haltestellenbereich (Streckenabschnitt Hauptstraße und Georg-Pingler-Straße) zu reduzieren.

Die Empfehlung ist daher den Verkehrsversuch ggf. verbunden mit Anpassungen fortzusetzen und eine detaillierte Bewertung der Auswirkungen unter Berücksichtigung der Kernaspekte vorzunehmen.

Dipl.-Ing. Holger Ebert
M.Sc. Lisa Rohmfeld

IMB-Plan GmbH

Hanau, 27. Juli 2022